

Sächsische Arbeiter-Zeitung

Organ zur Wahrung der Interessen der Arbeiterklasse.

Abonnementspreis

mit der nächsten Postzeitung an
Hochschulen, Universitäten, Bibliotheken
zu 10 Mk. bei halbjährlicher
Lieferung 50 Mk. pro
Jahr. Durch die Post
bestellen 40 Mk. pro
Jahr 2.75. Unter Kreuzband
Sachsen und Ober-Sachsen
1 Mk. für das übrige Reich 7 Mk.
pro Vierteljahr.

Redaktion

Zwingerstraße 22, 1. Stock.
Dresden.
Telefon: Kam. I, Nr. 1798.

Nr. 235.

Dresden, Freitag den 10. Oktober 1902.

13. Jahrg.

Parteigenossen von Ostachsen!

Das Agitations-Komitee für Ostachsen besteht aus folgenden Genossen:

Wilhelm Reichelt,
Johann Thieme,
Germann Weisold.

Alle Zuschriften, die sich auf die Agitation und Organisation in den neun ostächsischen Kreisen beziehen, Verlangen nach Referenten und Sendungen von Geldern, die zur Agitation bestimmt sind, wolle man richten an

Johann Thieme, Wettinerplatz 2, III.

Dresden, am 7. Oktober 1902.

Das Agitationskomitee für Ostachsen.

Vergesst die Arbeiterkinder nicht!

Den Verhandlungen des Reichstags, die in den nächsten Tagen wieder beginnen werden, sind gegenwärtig viele Reden und Zeitungsaufsätze gewidmet. Jedoch ist darin fast nur vom dem Kampf um den Wuchertarif die Rede, höchstens werden noch die finanziellen Fragen der Reichspolitik gestreift. So befreit sich bei der gegenwärtigen politischen Situation ist, müssen wir doch daran erinnern, daß der Reichstag noch eine andere ebenfalls nicht unbedeutende Angelegenheit zu erledigen hat, nämlich die Verabschiedung eines Schutzgesetzes für die Arbeiterkinder, die in den gewerblichen Kleinbetrieben beschäftigt werden.

Bekanntlich ist dem Reichstag im April dieses Jahres, also kurz vor Beginn seiner Sommerferien, von der Reichsregierung der Entwurf eines Gesetzes über Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben vorgelegt worden. Der Entwurf gelangte im Plenum zur ersten Lesung und wurde dann einer Kommission überwiesen, die aber die Bearbeitung dieser Angelegenheit bis zum Herbst vertagte. Nun ist jedoch die Geschäftsliste für dieses Jahr fertig, daß der Entwurf höchst wahrscheinlich nur dann alle Instanzen durchlaufen kann, wenn die Kommission ihre Arbeit sofort nach dem Wiederzusammentritt des Reichstags beginnt und dafür sorgt, daß die zweite Lesung im Plenum entweder noch vor den Weihnachtstagen oder unmittelbar danach vorgenommen werden kann.

Es fragt sich freilich, ob die Arbeiterkinder ein Interesse daran haben, daß gerade der vorliegende Entwurf zum Gesetz erhoben wird. Wir müssen zugestehen, daß der Entwurf bezüglich seiner Forderungen nicht denjenigen entspricht, die von uns im Interesse eines wirklich genügenden Schutzes der Arbeiterkinder in den gewerblichen Kleinbetrieben ausgeführt werden müssen. Auch haben die Forderungen der bürgerlichen Parteiführer der ersten Lesung des Entwurfs im Plenum bereits erwiesen, daß die gegenwärtigen Forderungen für wesentliche Verbesserungen des Entwurfs nicht zu haben sein werden. Namentlich ist gar nicht daran zu denken, daß die schlimmste Lücke der Vorlage, der Ausschluss der in der Landwirtschaft ausgeübten Arbeiterkinder von dem vorgesehenen gesetzlichen Schutz, beseitigt werden wird. Dennoch wäre gegen die geradezu unerträglichen Mängel

schon ein Fortschritt, wenn auch nur die in der Vorlage enthaltenen Hauptvorschriften wirklich durchgeführt würden. Denn der Entwurf will eine ganze Reihe von besonders aufreißenden Arbeiten für Kinder unter 13 Jahren gänzlich verbieten, jede Beschäftigung fremder Kinder unter 12 Jahren in Werkstätten ausschließen, die Beschäftigung dieser Kinder über 12 Jahren nur am Tage und zwar nach dem Vormittagsunterricht, sowie höchstens während drei oder vier Stunden zulassen, die Beschäftigung von Kindern beim Austragen von Waren und bei sonstigen Vorkommnissen nur bedingt erlauben, die Sonntagsruhe auch für diese Kinder zur Geltung bringen und der Beschäftigung der eigenen Kinder einige, wenn auch ganz ungenügende Schranken ziehen. Bislang sind diese Arbeiterkinder so gut wie ganz schutzlos. Wir können wir daher verantworten, wenn wir nicht alle Kräfte dafür einbringen, die Arbeiterkinder möglichst schnell aus dieser Schutzlosigkeit zu befreien und ihnen wenigstens so viel Schutz zu verschaffen, wie uns irgend möglich ist? Doch dieser Schutz ganz und gar nicht ausreichend sein, und oft genug, ja sogar gerade in den schlimmsten Fällen verweigert wird, ist nicht unsere Schuld. Und sicher werden unsere Genossen nicht verkommen, vor aller Welt auf der Tribüne des Reichstags in der schärfsten Weise zu verurteilen, daß die herrschende Klasse den Arbeiterkinder nicht einmal in ihrer frühesten Jugend einen genügenden Schutz gegen ausbeutende Arbeit gewährt. Wir drängen aber jetzt darauf, daß wenigstens ein Anfang mit einem Schutzgesetz für diese Arbeiterkinder gemacht wird, um in Zukunft mit uns so größerem Nachdruck für die notwendigen Verbesserungen dieses Schutzgesetzes eintreten zu können.

Der gegenwärtige Augenblick ist aber auch der denkbar günstigste dafür, den bürgerlichen Parteien noch mehr Zugeständnisse zu Gunsten eines besseren Schutzes der Arbeiterkinder abzurufen. Die Arbeiterkinder sind bereits durch die Gefahr, die ihr vom Wuchertarif droht, außerordentlich stark erregt. Unter diesen Umständen werden die bürgerlichen Parteien, namentlich das ausschlaggebende Zentrum, nicht wagen, die Erbitterung der Arbeiter durch ein gar zu arbeiterfeindliches Verhalten gegen den vorliegenden Arbeiterschutz-Entwurf noch mehr zu steigern. Im Gegenteil werden die bürgerlichen Arbeiterkreise mit Rücksicht auf die bevorstehende Reichstagswahl sehr stark des Bedürfnisses empfinden, den schlechten Eindruck, den ihre Wuchertarifpolitik auf die Arbeiter macht, bei dieser Gelegenheit durch eine möglichst stark ausgelegene Arbeiterfreundlichkeit wieder ganz oder doch zum Teil zu verwischen. Wie man sie hierzu gehen werden, ist freilich zweifelhaft, da sie ja auch auf diejenigen Kreise Rücksicht zu nehmen haben, die ihren Profit aus der Ausbeutung der Arbeiterkinder ziehen und deshalb selbstverständlich gegen jede ernsthafteste Einschränkung der Kinderarbeit sind. Jedemfalls aber müssen wir diese Situation auszunutzen und die bürgerlichen Parteien möglichst weit vorwärts auf der Bahn des gesetzlichen Arbeiterschutzes zu drängen suchen.

Das ist um so eher zu erreichen, als sowohl durch die jahrelange Agitation der Arbeiter wie auch durch die unermüdete und energiegeladene Tätigkeit einzelner bürgerlicher Männer, z. B. des Lehrers Agard in Riedorf, das Verständnis für die Notwendigkeit des gesetzlichen Arbeiterschutzes in weiten Kreisen geweckt ist. Wohl noch niemals hat eine Arbeiterklassevorsorge in bürgerlichen Kreisen so viel Zustimmung gefunden, wie diese. Wir wollen nur daran erinnern, daß sich der diesjährige allgemeine Lehrertag

der doch gewiß zu einem Urteil über den Schutz der schulpflichtigen Kinder berufen ist, in der entscheidendsten Weise für ein Eingreifen der Gesetzgebung im Sinne der Vorlage ausgesprochen hat, dabei aber zugleich viel weitergehende Forderungen aufstellte, als in der Vorlage enthalten sind, ja sich grundsätzlich gegen jede Erwerbstätigkeit schulpflichtiger Kinder erklärte.

Die Aussichten für eine möglichst günstige Gestaltung des neuen Gesetzes sind also, alles in allem, nicht schlecht. Deshalb müssen unsere Genossen im Reichstagsgebäude unbedingt darauf bestehen, daß die Kommission sofort nach dem Wiederbeginn der Reichstagsverhandlungen ihre Arbeit wieder aufnimmt, und daß man dann die völlige Erledigung der Vorlage noch in diesem Reichstagsjahr versucht.

Politische Uebersicht.

Der Fall Stietencron

Es scheint sich noch weiter hin — die armen Angehörigen des von dem Herrn Baron getöteten Rotwebers warten noch immer in banger Ungewissheit, ob der Herr Baron ihnen wenigstens eine Entschädigung für den schweren Verlust zahlen muß, der mit Geld niemals aufzuwiegen ist, ob der Herr, der ihnen die Töchter ihres Alters, ihren Ernährer nahm, dafür wenigstens eine kleine jümmereiche Rente zahlen muß, die in ihrem Gesamtvermögen — Großvater und Mutter des Ermordeten sind ja schon hoch betagt — menschlicher Voraussicht nach schließlich nicht einmal die Höhe der Summe erreichen wird, die der Herr Baron als Schadensersatz hätte zahlen müssen, wenn er einen wertvollen Gaus seines Nachbarn aus Versehen niedergeschossen hätte.

Das Landgericht zu Gollmar hatte jedem der beiden Kläger den Anspruch auf eine vom Beklagten zu zahlende vierteljährliche Rente von je 30 Mk. zugesprochen. Das Urteil erregte gewaltige Aufsehen, weil ja vorher das Kriegsgericht den Herrn Baron von der Anklage des Tötungsdelikts freigesprochen hatte. Das Kriegsgericht hatte bekanntlich Rotweber angenommen. Das zwei ständige Sachverständige erklärt hatten, die tödliche Kugel sei von hinten in den Hals eingebracht und vom wieder herausgekommen, ein Moment, das durchaus gegen die Rotweber sprach, beirrte das Kriegsgericht nicht — es hatte — wie die von uns seiner Zeit kritisierte Urteilsbegründung zeigte — den Aussagen des Angeklagten, der Rotweber behauptete, größere Bedeutung beigelegt, als den Angaben der Sachverständigen und Zeugen. Es hat gewissermaßen angenommen, daß Herr von Stietencron nicht lügen könne, weil seine Eigenschaft als Offizier z. B. beweist, daß er eben ein Ehrenmann ist.

Der Spruch des Landgerichts im Zivilprozeß beweist nun, daß solche militärische Hochverehrung vor Juristen nicht immer bestehen kann — das Landgericht fügte sein Urteil auf die Ueberzeugung, daß Stietencron die Rotweber überlistet habe.

Indes, das war die erste Instanz. Die zweite, das Oberlandesgericht, war anderer Ansicht. Es hielt gewissermaßen die indirekte Kritik des militärgerichtlichen Spruchs, die im Urteil des Landgerichts lag, für nicht angängig. Es verachtete daher auf die selbständige Prüfung der Frage, ob Rotweber vorliege, lebte deshalb auch die von den Klägern beantragte Vernehmung von neun Zeugen ab, von denen acht schon vor dem Kriegsgericht ausgesetzt hatten und entschieden: da das Kriegsgericht Rotweber fest-

Es lebe die Kunst!

Roman von Clara Viebig.

(8. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

IV.

Elisabeth Reinhard war auf dem Weg zum Verlagsbuchhändler Maier.

Sie hatte sich endlich ein Dutzend gekauft und ihm vor einigen Tagen mehrere Manuskripte zugewidmet, darunter das von Volken zurückgewiesene. Nirgendwo hatte sie es untergebracht, obgleich Reinhard seine Freunde, die Redakteure, persönlich aufgesucht und sie, kraft seiner künftigen Behandlung zu Klümpchenpreisen, um Annahme ersucht.

„Ich sagte es Ihnen ja gleich, Frau Reinhard,“ hatte Reinhard zuletzt gesagt, „einiges hätten Sie anders machen müssen. Wir wollen es mal durchgehen.“ Reinhard Sie, was ich Ihnen sage, es sind ja nur ein paar Kleinigkeiten.“ Er deutete auf den Titel, wenn sie es dann nicht nähmen.“ Er war etwas beleidigt, als Elisabeth auf die Änderungen nicht eingehen wollte.

„Ich kann nicht,“ hatte sie gesagt. „Und wenn ich's nicht anbringe!“

„Ich bitte Sie, Sie können doch ein bisschen mitleiden. Nicht alles so hart annehmen! Ich sage auch: Was haben Sie für schöne Bäume, wenn ich doch weiß, wie viele Blumen drin sitzen.“

Sie hatte nichts geändert, wenn Herr Reinhard sie auch eigenhändig nannte; er durfte sich das jetzt schon erlauben. Mit postendem Herzen hatte sie die Arbeiten eingepackt und in ein paar beigelegten Heften sich Herrn Maier wieder ins Gedächtnis zurückgerufen. Er hatte ihr damals nicht geschrieben, trotzdem er sich ihre Adressen gemerkt.

„Aber nun laß ich er, übernehmend bald, nach ein paar Tagen.“ Er habe ihre Arbeiten gelesen, er bitte sie, ihn an einem der nächsten Tage vormittags in seinem Bureau zu besuchen.“

Atemlos war sie zu Reinharders gerannt, den Brief wie eine Siegesfahne schwingend.

„Warten Sie lieber noch ein paar Tage!“ rief Herr Reinhard, „nur nicht so happig! Meine Patienten lasse ich auch erst immer ein bisschen im Vorzimmer sitzen.“

„Das ist doch kein Verleumdung!“ sagte Elisabeth. Sie war einhergehend nicht das größte Feingefühl besaß. Aber sie konnte ihm nicht böse sein, sie war gerührt, er entließ sie mit so viel gutgemeinten Ratschlägen und Ermahnungen, wie ein Vater seine Tochter. „Nur nicht übereilen! Die Verleger sehen schon, wo sie bleiben. Wenn er Ihnen ein Donoratsbrevet, verlangen Sie ruhig die Hälfte mehr. Schade, daß ich nicht mitgeben kann, es wäre besser!“

Zufrieden mit goldenen Zinnen hielten sich auf vor Elisabeth, als sie zu Herrn Maier ging. Der Weg zur Königstrasse wurde ihr nicht lang; ihr Gesicht war weiter, ihr Schritt übersichtlich.

Ihre derben Lederschuhe — sie stammten noch aus Meiseley — traten fest auf Trottoir; über der frisch gestärkten Leinwand blühten die runden Wangen, der Mund lächelte. Die Vorübergehenden haben sich nach ihr um.

Sie konnte sich leicht eins; am liebsten hätte sie gepufft, lustig, hell und durcheinander mit der Purpurn auf dem Feld, wenn der Schatz naht. Eine Ahnung kommenden Glücks war in ihr; schon fühlte sie seinen Flügelklang.

Es war nicht das Herr Reinhard so beunruhigende Honorar, das letzte sie nicht, o nein, etwas ganz anderes; sie konnte es sich selbst nicht nennen. Etwas ganz Unbeschreibliches, Unausprechliches, das sie ihr vor im Laden und im Traum. Es webte tausend Fäden um ihre Seele und verstrickte die ganz darin. Sie konnte nicht anders, sie zitterte nach jenem ungenannten Großen.

Schaffen, wie es Gott gethan am ersten Schöpfungsmorgen mit segensbringender Schöpferhand, schaffen mit nie ermüdender Lust. Leben, Leben, wohnen man nicht! Nichts kaltes, nichts totes; die Auren leben, jeder Grassalm hat eine Seele, jeder Stein. Und Stimmen säuseln im Windhauch,

jauchend, grollen im Sturm. Gestalten kommen und gehen, unversehrt, nackt wie Adam und Eva — man sieht ihnen bis ins tiefste Herz.

„Menschen! Meine Menschen!“ Ueber des Mädchens lächelndes Gesicht glitt ein liebevoll warmer Ausdruck. Das Blut schloß ihr in die Wangen, sie fühlte einen Strom der Liebe zu ihrem Herzen dringen. Da war keiner zu gering. Sie hatte mit den Tagelöhnerkindern gespielt und Wäde in die Hauskerstuden gethan; sie kannte sie alle da draußen, ihre Leiden, ihre Freuden. Und unsichtbare und doch starke Fäden leiteten von da herüber in die große Stadt — Menschen sind Menschen. Selig, wer die Kraft hat, sie zu schildern! Selig, wer mit ihnen lacht, selig, wer mit ihnen weint!

Elisabeth preschte die Hände ineinander, der starke Atem schwellte ihr die Brust — dreimal selig! Sie schloß die Augen wie sonnengeblendet — sie fühlte die ganze Schöpferwonne.

„Guten Morgen, mein Fräulein,“ sagte Herr Maier freundlich, als Elisabeth vor ihm stand. „Bitte, nehmen Sie einen Augenblick Platz.“

Er wandte sich wieder ganz dem Herrn zu, der mit untergeschlagenen Armen und in nachlässiger Haltung am Pult lehnte. Das edle Profil desselben hob sich scharf gegen das helle Fenster ab; Elisabeth konnte nicht umhin, es bewundernd zu betrachten. Sie war enttäuscht, als er ihr das volle Gesicht zukehrte — ein selbstgefälliger Mund, ein weibliches Kinn!

Er betrachtete sie scharf sekundenlang. Sie errödete tief unter seinem Blick.

„Aber,“ sagte Herr Maier halblaut, „ich wüßte doch wirklich nicht, inwiefern wir Ihnen nicht entgegenkommen wären? Wenn wir allen unteren Autoren — kein Blick streifte das junge Mädchen — solche Donorats zahlen müßten, dann —“ Er sprach nicht weiter.

„Ich bitte Sie,“ der andere lächelte. „Sie können mich doch auch unmöglich mit Ihren jungen, unbekanntem Autoren auf eine Stufe stellen, ich verlange gar kein Entgegenkommen, nur mehr Rücksicht, Rücksicht! Ich habe Ihnen zuliebe auf

Inserate

Werden Sie 6 geliebte Zeilen
über deren Raum mit 20 Pf. be-
zahlt und bei unbeschränkter
Wiederholung mit Rabatt gewährt.
Reichstagsplatz 15 46. Inserate
werden bis spätestens nach 10 Uhr
früh in der Expedition abgegeben sein
und sind im voraus zu bezahlen.

Expedition:

Zwingerstraße 22, post.
Geschäftszeit von morgens 8 Uhr
abends halb 8 Uhr.
Telephon: Kam. I, Nr. 1798.

Erhalten täglich mit Ausnahme des
Sonntags und Festtage.

Metallarbeiter!

Sonnabend den 11. Oktober 1902
Versammlung

im Restaurant Deutsche Eiche, Striehn, Dutzendstraße.
Tages-Ordnung:
1. Vortrag des Redakteurs Herrn Bloek. 2. Mißstände in der Fabrik photographischer Apparate von Erneemann.
Tabelle
Kollegen! Zahlreich Erscheinen ist Pflicht. Der Einberufer.

Sonntag den 12. Oktober, nachmittags 2 Uhr
Volksversammlung

im Gasthof von Max Vetter in Altweitzsch.
Tages-Ordnung:
Die gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnisse, die indirekten Steuern und die Fleischverteuerung.
Referent: Genosse Niem.
Eintritt und Redefreiheit für jedermann.
Zahlreiches Erscheinen der Arbeiter und Arbeiterinnen ist notwendig.
Der Einberufer.

Radfahrer-Verein Wanderlust, Zschachwitz u. U.

Sonntag den 12. Oktober
in der Goldenen Krone in Klein-Zschachwitz
III. Stiftungs-Fest
verbunden mit
Korrefahren, Konzert, Reigenfahren, humoristischen Aufführungen und darauffolgendem Ball.
Beginn des Korrefahrens nachmittags 2 Uhr vom Festlokal.
Der Vorstand.

M.-G.-V. „Vereinigte Sänger“, Zschiedge u. Umg.

Sonntag den 12. Oktober 1902

Großer Familien-Abend
bestehend in
Gesangs- und humoristischen Vorträgen und Ball
im Mehlhornischen Gasthofs zu Birgitz.
Esslösung 5 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Bei recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
D. D.

Sozialdemokratischer Verein Dresden-Eltzstadt.

Freitag den 17. Oktober
im Dresdner Volkshaus
Rühnbergstrasse No. 2 und Maxstraße No. 13

Zola-Gedenkfeier

1. Trauermarsch aus der Sonate in Es-dur op. 26. Ludw. Beethoven.
2. Vortrag des Genossen Dr. Franz Diederich.
3. Rhapsodie in g-moll Joh. Brahms.
Eintritt frei.
Eintrittskarte 25 Pf.
Eintrittskarten sind nur in der Expedition Zwingerstraße No. 22 zu haben.

Volksbildungs-Verein Pl. Grund.

Sonntag den 12. Oktober 1902
VII. Stiftungsfest
im Gasthof Deutsches Haus, Postdamm
bestehend in
Gesang, Theater, Feste, humoristischen Aufführungen und Ball.
Festredner Herr Dr. Karl Liebknecht.
Kinder haben keinen Zutritt.
Anfang punkt 8 Uhr.
Dazu ladet freundlichst ein.
Der Vorstand.
NR. Morgen, Sonnabend den 11. Oktober, abends 9 Uhr, Generalversammlung.

Wasche mit **Luhns**

Freiburger Platz 11.
Sonnabend und Sonntag
von abends 6 Uhr an
Großes Konzert
des Damen-Tanztrios „International“
Rechtlicher Programm. Keine Bekline.
Eintritt frei.
Um gütigen Zutritt bitten
Der Obdar.

Bürger-Schänke
Palmstr. 1. Ecke Mühlstr.
V. Postfach 17. Angehörige
von 50. Räume div. d. S.
S. 100 Pf. Morgens
Tisch- u. Stühle im F.
Halb- u. Spritz- und
Ber. Lokale Dresdens.

Männer-

Hemden in Barben 1,00-2,50
do. Normal 0,80-1,00
do. weiß 1,10-2,50
Unterhosen 0,80-4,00
Unterjacken 0,90-2,50
Aermelwesten 1,50-3,50
Socken 0,25-1,20
do. handstrich 1,50
Ernst Klaur
Eilenstraße 25, Eing. Julestiege.

Cigaretten!

für Kippenraucher und Privat
für 100 Cigaretten in Metall
1 Pf. - 1 Pf. 2,00, 2,50, 3,00,
4,00, 4,50, 5,00, 5,50,
6,00, 6,50, 7,00, 7,50,
8,00, 8,50, 9,00, 9,50,
10,00, 10,50, 11,00, 11,50,
12,00, 12,50, 13,00, 13,50,
14,00, 14,50, 15,00, 15,50,
16,00, 16,50, 17,00, 17,50,
18,00, 18,50, 19,00, 19,50,
20,00, 20,50, 21,00, 21,50,
22,00, 22,50, 23,00, 23,50,
24,00, 24,50, 25,00, 25,50,
26,00, 26,50, 27,00, 27,50,
28,00, 28,50, 29,00, 29,50,
30,00, 30,50, 31,00, 31,50,
32,00, 32,50, 33,00, 33,50,
34,00, 34,50, 35,00, 35,50,
36,00, 36,50, 37,00, 37,50,
38,00, 38,50, 39,00, 39,50,
40,00, 40,50, 41,00, 41,50,
42,00, 42,50, 43,00, 43,50,
44,00, 44,50, 45,00, 45,50,
46,00, 46,50, 47,00, 47,50,
48,00, 48,50, 49,00, 49,50,
50,00, 50,50, 51,00, 51,50,
52,00, 52,50, 53,00, 53,50,
54,00, 54,50, 55,00, 55,50,
56,00, 56,50, 57,00, 57,50,
58,00, 58,50, 59,00, 59,50,
60,00, 60,50, 61,00, 61,50,
62,00, 62,50, 63,00, 63,50,
64,00, 64,50, 65,00, 65,50,
66,00, 66,50, 67,00, 67,50,
68,00, 68,50, 69,00, 69,50,
70,00, 70,50, 71,00, 71,50,
72,00, 72,50, 73,00, 73,50,
74,00, 74,50, 75,00, 75,50,
76,00, 76,50, 77,00, 77,50,
78,00, 78,50, 79,00, 79,50,
80,00, 80,50, 81,00, 81,50,
82,00, 82,50, 83,00, 83,50,
84,00, 84,50, 85,00, 85,50,
86,00, 86,50, 87,00, 87,50,
88,00, 88,50, 89,00, 89,50,
90,00, 90,50, 91,00, 91,50,
92,00, 92,50, 93,00, 93,50,
94,00, 94,50, 95,00, 95,50,
96,00, 96,50, 97,00, 97,50,
98,00, 98,50, 99,00, 99,50,
100,00, 100,50, 101,00, 101,50,
102,00, 102,50, 103,00, 103,50,
104,00, 104,50, 105,00, 105,50,
106,00, 106,50, 107,00, 107,50,
108,00, 108,50, 109,00, 109,50,
110,00, 110,50, 111,00, 111,50,
112,00, 112,50, 113,00, 113,50,
114,00, 114,50, 115,00, 115,50,
116,00, 116,50, 117,00, 117,50,
118,00, 118,50, 119,00, 119,50,
120,00, 120,50, 121,00, 121,50,
122,00, 122,50, 123,00, 123,50,
124,00, 124,50, 125,00, 125,50,
126,00, 126,50, 127,00, 127,50,
128,00, 128,50, 129,00, 129,50,
130,00, 130,50, 131,00, 131,50,
132,00, 132,50, 133,00, 133,50,
134,00, 134,50, 135,00, 135,50,
136,00, 136,50, 137,00, 137,50,
138,00, 138,50, 139,00, 139,50,
140,00, 140,50, 141,00, 141,50,
142,00, 142,50, 143,00, 143,50,
144,00, 144,50, 145,00, 145,50,
146,00, 146,50, 147,00, 147,50,
148,00, 148,50, 149,00, 149,50,
150,00, 150,50, 151,00, 151,50,
152,00, 152,50, 153,00, 153,50,
154,00, 154,50, 155,00, 155,50,
156,00, 156,50, 157,00, 157,50,
158,00, 158,50, 159,00, 159,50,
160,00, 160,50, 161,00, 161,50,
162,00, 162,50, 163,00, 163,50,
164,00, 164,50, 165,00, 165,50,
166,00, 166,50, 167,00, 167,50,
168,00, 168,50, 169,00, 169,50,
170,00, 170,50, 171,00, 171,50,
172,00, 172,50, 173,00, 173,50,
174,00, 174,50, 175,00, 175,50,
176,00, 176,50, 177,00, 177,50,
178,00, 178,50, 179,00, 179,50,
180,00, 180,50, 181,00, 181,50,
182,00, 182,50, 183,00, 183,50,
184,00, 184,50, 185,00, 185,50,
186,00, 186,50, 187,00, 187,50,
188,00, 188,50, 189,00, 189,50,
190,00, 190,50, 191,00, 191,50,
192,00, 192,50, 193,00, 193,50,
194,00, 194,50, 195,00, 195,50,
196,00, 196,50, 197,00, 197,50,
198,00, 198,50, 199,00, 199,50,
200,00, 200,50, 201,00, 201,50,
202,00, 202,50, 203,00, 203,50,
204,00, 204,50, 205,00, 205,50,
206,00, 206,50, 207,00, 207,50,
208,00, 208,50, 209,00, 209,50,
210,00, 210,50, 211,00, 211,50,
212,00, 212,50, 213,00, 213,50,
214,00, 214,50, 215,00, 215,50,
216,00, 216,50, 217,00, 217,50,
218,00, 218,50, 219,00, 219,50,
220,00, 220,50, 221,00, 221,50,
222,00, 222,50, 223,00, 223,50,
224,00, 224,50, 225,00, 225,50,
226,00, 226,50, 227,00, 227,50,
228,00, 228,50, 229,00, 229,50,
230,00, 230,50, 231,00, 231,50,
232,00, 232,50, 233,00, 233,50,
234,00, 234,50, 235,00, 235,50,
236,00, 236,50, 237,00, 237,50,
238,00, 238,50, 239,00, 239,50,
240,00, 240,50, 241,00, 241,50,
242,00, 242,50, 243,00, 243,50,
244,00, 244,50, 245,00, 245,50,
246,00, 246,50, 247,00, 247,50,
248,00, 248,50, 249,00, 249,50,
250,00, 250,50, 251,00, 251,50,
252,00, 252,50, 253,00, 253,50,
254,00, 254,50, 255,00, 255,50,
256,00, 256,50, 257,00, 257,50,
258,00, 258,50, 259,00, 259,50,
260,00, 260,50, 261,00, 261,50,
262,00, 262,50, 263,00, 263,50,
264,00, 264,50, 265,00, 265,50,
266,00, 266,50, 267,00, 267,50,
268,00, 268,50, 269,00, 269,50,
270,00, 270,50, 271,00, 271,50,
272,00, 272,50, 273,00, 273,50,
274,00, 274,50, 275,00, 275,50,
276,00, 276,50, 277,00, 277,50,
278,00, 278,50, 279,00, 279,50,
280,00, 280,50, 281,00, 281,50,
282,00, 282,50, 283,00, 283,50,
284,00, 284,50, 285,00, 285,50,
286,00, 286,50, 287,00, 287,50,
288,00, 288,50, 289,00, 289,50,
290,00, 290,50, 291,00, 291,50,
292,00, 292,50, 293,00, 293,50,
294,00, 294,50, 295,00, 295,50,
296,00, 296,50, 297,00, 297,50,
298,00, 298,50, 299,00, 299,50,
300,00, 300,50, 301,00, 301,50,
302,00, 302,50, 303,00, 303,50,
304,00, 304,50, 305,00, 305,50,
306,00, 306,50, 307,00, 307,50,
308,00, 308,50, 309,00, 309,50,
310,00, 310,50, 311,00, 311,50,
312,00, 312,50, 313,00, 313,50,
314,00, 314,50, 315,00, 315,50,
316,00, 316,50, 317,00, 317,50,
318,00, 318,50, 319,00, 319,50,
320,00, 320,50, 321,00, 321,50,
322,00, 322,50, 323,00, 323,50,
324,00, 324,50, 325,00, 325,50,
326,00, 326,50, 327,00, 327,50,
328,00, 328,50, 329,00, 329,50,
330,00, 330,50, 331,00, 331,50,
332,00, 332,50, 333,00, 333,50,
334,00, 334,50, 335,00, 335,50,
336,00, 336,50, 337,00, 337,50,
338,00, 338,50, 339,00, 339,50,
340,00, 340,50, 341,00, 341,50,
342,00, 342,50, 343,00, 343,50,
344,00, 344,50, 345,00, 345,50,
346,00, 346,50, 347,00, 347,50,
348,00, 348,50, 349,00, 349,50,
350,00, 350,50, 351,00, 351,50,
352,00, 352,50, 353,00, 353,50,
354,00, 354,50, 355,00, 355,50,
356,00, 356,50, 357,00, 357,50,
358,00, 358,50, 359,00, 359,50,
360,00, 360,50, 361,00, 361,50,
362,00, 362,50, 363,00, 363,50,
364,00, 364,50, 365,00, 365,50,
366,00, 366,50, 367,00, 367,50,
368,00, 368,50, 369,00, 369,50,
370,00, 370,50, 371,00, 371,50,
372,00, 372,50, 373,00, 373,50,
374,00, 374,50, 375,00, 375,50,
376,00, 376,50, 377,00, 377,50,
378,00, 378,50, 379,00, 379,50,
380,00, 380,50, 381,00, 381,50,
382,00, 382,50, 383,00, 383,50,
384,00, 384,50, 385,00, 385,50,
386,00, 386,50, 387,00, 387,50,
388,00, 388,50, 389,00, 389,50,
390,00, 390,50, 391,00, 391,50,
392,00, 392,50, 393,00, 393,50,
394,00, 394,50, 395,00, 395,50,
396,00, 396,50, 397,00, 397,50,
398,00, 398,50, 399,00, 399,50,
400,00, 400,50, 401,00, 401,50,
402,00, 402,50, 403,00, 403,50,
404,00, 404,50, 405,00, 405,50,
406,00, 406,50, 407,00, 407,50,
408,00, 408,50, 409,00, 409,50,
410,00, 410,50, 411,00, 411,50,
412,00, 412,50, 413,00, 413,50,
414,00, 414,50, 415,00, 415,50,
416,00, 416,50, 417,00, 417,50,
418,00, 418,50, 419,00, 419,50,
420,00, 420,50, 421,00, 421,50,
422,00, 422,50, 423,00, 423,50,
424,00, 424,50, 425,00, 425,50,
426,00, 426,50, 427,00, 427,50,
428,00, 428,50, 429,00, 429,50,
430,00, 430,50, 431,00, 431,50,
432,00, 432,50, 433,00, 433,50,
434,00, 434,50, 435,00, 435,50,
436,00, 436,50, 437,00, 437,50,
438,00, 438,50, 439,00, 439,50,
440,00, 440,50, 441,00, 441,50,
442,00, 442,50, 443,00, 443,50,
444,00, 444,50, 445,00, 445,50,
446,00, 446,50, 447,00, 447,50,
448,00, 448,50, 449,00, 449,50,
450,00, 450,50, 451,00, 451,50,
452,00, 452,50, 453,00, 453,50,
454,00, 454,50, 455,00, 455,50,
456,00, 456,50, 457,00, 457,50,
458,00, 458,50, 459,00, 459,50,
460,00, 460,50, 461,00, 461,50,
462,00, 462,50, 463,00, 463,50,
464,00, 464,50, 465,00, 465,50,
466,00, 466,50, 467,00, 467,50,
468,00, 468,50, 469,00, 469,50,
470,00, 470,50, 471,00, 471,50,
472,00, 472,50, 473,00, 473,50,
474,00, 474,50, 475,00, 475,50,
476,00, 476,50, 477,00, 477,50,
478,00, 478,50, 479,00, 479,50,
480,00, 480,50, 481,00, 481,50,
482,00, 482,50, 483,00, 483,50,
484,00, 484,50, 485,00, 485,50,
486,00, 486,50, 487,00, 487,50,
488,00, 488,50, 489,00, 489,50,
490,00, 490,50, 491,00, 491,50,
492,00, 492,50, 493,00, 493,50,
494,00, 494,50, 495,00, 495,50,
496,00, 496,50, 497,00, 497,50,
498,00, 498,50, 499,00, 499,50,
500,00, 500,50, 501,00, 501,50,
502,00, 502,50, 503,00, 503,50,
504,00, 504,50, 505,00, 505,50,
506,00, 506,50, 507,00, 507,50,
508,00, 508,50, 509,00, 509,50,
510,00, 510,50, 511,00, 511,50,
512,00, 512,50, 513,00, 513,50,
514,00, 514,50, 515,00, 515,50,
516,00, 516,50, 517,00, 517,50,
518,00, 518,50, 519,00, 519,50,
520,00, 520,50, 521,00, 521,50,
522,00, 522,50, 523,00, 523,50,
524,00, 524,50, 525,00, 525,50,
526,00, 526,50, 527,00, 527,50,
528,00, 528,50, 529,00, 529,50,
530,00, 530,50, 531,00, 531,50,
532,00, 532,50, 533,00, 533,50,
534,00, 534,50, 535,00, 535,50,
536,00, 536,50, 537,00, 537,50,
538,00, 538,50, 539,00, 539,50,
540,00, 540,50, 541,00, 541,50,
542,00, 542,50, 543,00, 543,50,
544,00, 544,50, 545,00, 545,50,
546,00, 546,50, 547,00, 547,50,
548,00, 548,50, 549,00, 549,50,
550,00, 550,50, 551,00, 551,50,
552,00, 552,50, 553,00, 553,50,
554,00, 554,50, 555,00, 555,50,
556,00, 556,50, 557,00, 557,50,
558,00, 558,50, 559,00, 559,50,
560,00, 560,50, 561,00, 561,50,
562,00, 562,50, 563,00, 563,50,
564,00, 564,50, 565,00, 565,50,
566,00, 566,50, 567,00, 567,50,
568,00, 568,50, 569,00, 569,50,
570,00, 570,50, 571,00, 571,50,
572,00, 572,50, 573,00, 573,50,
574,00, 574,50, 575,00, 575,50,
576,00, 576,50, 577,00, 577,50,
578,00, 578,50, 579,00, 579,50,
580,00, 580,50, 581,00, 581,50,
582,00, 582,50, 583,00, 583,50,
584,00, 584,50, 585,00, 585,50,
586,00, 586,50, 587,00, 587,50,
588,00, 588,50, 589,00, 589,50,
590,00, 590,50, 591,00, 591,50,
592,00, 592,50, 593,00, 593,50,
594,00, 594,50, 595,00, 595,50,
596,00, 596,50, 597,00, 597,50,
598,00, 598,50, 599,00, 599,50,
600,00, 600,50, 601,00, 601,50,
602,00, 602,50, 603,00, 603,50,
604,00, 604,50, 605,00, 605,50,
606,00, 606,50, 607,00, 607,50,
608,00, 608,50, 609,00, 609,50,
610,00, 610,50, 611,00, 611,50,
612,00, 612,50, 613,00, 613,50,
614,00, 614,50, 615,00, 615,50,
616,00, 616,50, 617,00, 617,50,
618,00, 618,50, 619,00, 619,50,
620,00, 620,50, 621,00, 621,50,
622,00, 622,50, 623,00, 623,50,
624,00, 624,50, 625,00, 625,50,
626,00, 626,50, 627,00, 627,50,
628,00, 628,50, 629,00, 629,50,
630,00, 630,50, 631,00, 631,50,
632,00, 632,50, 633,00, 633,50,
634,00, 634,50, 635,00, 635,50,
636,00, 636,50, 637,00, 637,50,
638,00, 638,50, 639,00, 639,50,
640,00, 640,50, 641,00, 641,50,
642,00, 642,50, 643,00, 643,50,
644,00, 644,50, 645,00, 645,50,
646,00, 646,50,

Der Schreiber verdient wahrscheinlich Heililohnmedaille der Deutschen
Wacht zu werden.

1000 Kronen Belohnung kann sich nach einem Anschlag der
Wiener Oberpostdirektion an den hiesigen Postämtern der Gendarmen
des Polizeikommissars Friedrich Hoch verdienen. Er hat das rechte
Stimmchen von 54 700 Kronen auf dem Postamt Währingen (Wien)
unterschieden und ist damit glücklich geworden.

Zur Warnung für rücksichtslose Hauswirte. Die Vermieter
eines Hauses an der Terrapengasse, vererbliche Erb, konnte von einer
Mieterin nicht den Mietzins erhalten und griff, um sie zum Bezahlen
der Wohnung zu bewegen, zu dem radikalsten aber nicht erlaubten Mittel,
die Zugangstür anzuschließen und die Möbel auf die Straße zu bringen.
Die Mieterin erhielt darauf eine Anzeige wegen Verletzung und wurde
vom Gericht zu 20 M. Geldstrafe oder vier Tagen Gefängnis verurteilt.
Da dieses Mittel des Ausschließens von Tanten bei den Hauswirten sehr
verbreitet ist, so können sich diese hieran ein warnendes Beispiel nehmen.

Zu dem aufsehenerregenden Selbstmord des Regierungsrates
Nebel wird eine letzte Mitteilung zu berichten, daß die Tat eine solche
nervöse Erkrankung sei, da Dr. Nebel schon früher wegen eines solchen
Zustandes eine Heilbehandlung suchen mußte. Er war zuletzt bei
der Landesversicherungsanstalt beschäftigt.

Das Konsumverbrechen wurde am 8. Oktober über das Ver
gehen des Metallwarenschmieds, der sich am letzten Septemberstage
erlösch, ermittelt. Die Anforderungen sollen sämtlich 100 000 M. betragen.
Beim Verbrechen hatten verschiedene Fleischer und Metzger
mitgewirkt, die mit erheblichen Summen — man spricht von 2—3000 M.
— beteiligt sind.

Eine raffinierte Feuerung zu konstruieren ist das Ideal eines
jeden Feuerungs-Ingenieurs, aber nach den bisherigen Erfahrungen
wird dieses Ideal in vollkommener Weise kaum je erreicht werden.
Man muß es deshalb als einen großen Fortschritt betrachten, wenn es
gelingt, durch einfache Mittel eine rationelle Feuerung zu schaffen,
welche gleichzeitig eine weitestgehend ökonomische Ausnutzung des Brenn
materials ermöglicht. Einen bemerkenswerten Fortschritt bedeutet deshalb
die Erfindung des hiesigen Feuerwerkschmieds Schwebel, dessen neue Er
findung in Deutschland bereits in den meisten Kulturstaaten patentiert
worden ist. Nach einer Mitteilung des Patent-Bureaus Ingenieur
Gulzemann in Dresden, dem wir diese Mitteilung verdanken, kenn
zeichnet sich die neue Erfindung durch die Verwendung einer in die
Stohlen hinreichenden Wand und einer unterhalb des Rohres befind
lichen Platte, wodurch erreicht wird, daß auf einem niedrigeren Teil des
Rohres Schmelze erzeugt werden, die im hinteren Teil des Rohres ver

brennen. Die von hiesigen tüchtigen Feuerschmied-Ingenieuren, Herrn
Ingenieur Redd, amehelien vergewandten Beobachtungen haben er
geben, daß mit 50 Gr. Holz und 200 Gr. Kohlen bei einer gleich
gehaltener Feuerung gewöhnlichen Systems 250 Gr. Wasser verdampft
werden, während umgekehrt der raucharmen Feuerung, System
Schwebel, bei gleicher Schmelzleistung mit der gleichen Quantität
Brennstoffmaterial 450 Gr. verdunstet wurden. Dieses übertrifft die
Reinheit sowohl die veralgliche Ausnutzung des Brennstoffmaterials. Der
weitere Vorteil, daß bereits bestehende Feuerungen auf sehr einfache
Weise umgebaut werden können, berechtigt zu der Annahme, daß diese
neue Erfindung bald zur allgemeinen Einführung gelangen wird, was
auch in Anbetracht des zu erwartenden Ausfalls der Rauchbelästigung
zu wünschen wäre. In einer Anzahl Feuerungen in Privatgärten,
in mehreren Kesselschmelzmaschinen, sowie in einigen Fabriken ist ge
nanntes System bereits in Betrieb und konnte sich der oben genannte
Erfindungs-Inventor von der vorzüglichen Wirkungswerte der neuen
Erfindung überzeugen.

Verlässliche Nachrichten. Gestern nachmittags gegen 3 Uhr wurde
in der Nähe des Hauptbahnhofs durch einen Vorwärtigen über
fahren. Das Kind erlitt mehrere Lacerationen am Kopf. Eine
junge Tante trug es der nahen elterlichen Wohnung zu. — Seit einigen
Tagen sind die bei den deutschen goldenen Schmuckstücken sehr ab
wärtigen ausländischen goldenen Schmuckstücke für
Schmuckstücke in Besitz gebracht und auch schon an öffentlichen Stellen
angehalten worden. Die ausländischen Goldstücke sind etwas kleiner,
viel dünner gemacht und vor allem am Wappen kenntlich. Diese Gold
stücke haben nur einen Durchmesser von nicht 8 Mill. 50 bis — Das
Wappen der Polizeidirektion, Schillingstraße 7, patentierte links
in den letzten Tagen aus Nr. 25 nach Nr. 21 und 21 verlegt worden.
In Nr. 20 befindet sich die Ausstellung von Führungsgewissheiten, Ver
fahren und Nachforschungen, sowie die Aufnahme der Wappengewer
betriebe, in Nr. 21 hingegen die Erteilung von Befehlen,
Reisepässen, Gemeindefortbewilligungen und Jagdpatenten. Hierbei sei er
munt darauf hingewiesen, daß bei Ausstellung von Reisepässen in
allen Fällen die Einwohnernachweise mitzulegen sind.

Polizeibericht. Zum Führer einer Trojke 2. Klasse ist gestern
abend ein 30 Jahre alter unter der Anzeige an die königl. Polizeidirektion
abgegeben worden, daß er dasselbe in der Nacht zum Mittwoch von einem
unbekannten Führer bei der Bezahlung verweigert empfangen habe.
Auf der Anklage wurde in der Nacht zum Montag ein
Mann von einer Trojke umgeriffen. Er erlitt einen Ober
armbruch.
Gestern früh in der 4. Stunde wurde ein 25 Jahre alter Kon

duktor der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrtsgesellschaft in der
Nähe der Blumenstraße ertrunken aufgefunden. Er hatte in einem
Tob am Ende seiner Verfassung und abgerundeten Schirmhut schlafen, bis er
sich deshalb das Leben nehmen werde.

Am 5. d. M. wurden aus der Wohnung eines Metallwarenschmieds
in der Vorstadt Orna eine Blechleiste mit einer Länge von 1,20 m, eine
mit zwei Stellen während der Abwesenheit der Wohnungsinhaberin durch
das offene Fenster in die Wohnung gelangt. Durch die Leiste wurde
einmal ein solches ausgenommenes Gerüst in der Wohnung, das
Tob in dem aus dem in Schichten gebildet, 25 Jahre alte Gerüst,
das schiffen Verma zu ermitteln und festzustellen. Die Leiste
ist ein vor kurzem vom Militär entlassen worden und war in einem
sehr schlechten Zustand. In diesem Anzuge hatte er den größten Teil
des hohen Geldes bereits zum Ankauf von Holzmaterialien und Holz
stücken verwendet, während er die Mafette mit den Holzmaterialien
einem Hundstall in einem Hofstall in Schindler über den
gabte.

Veranstaltungskalender für Freitag.
Arbeiterkasseler von Seidel & Raumann. Abends 8 Uhr öffentliche Ver
sammlung im Trüben.

Veranstaltungskalender für Sonnabend.
Metallarbeiter. Versammlung in der Deutschen Gasse, Dresden.
Vaterländischer (deutscher) Buchhändler-Verband. Abends 8 Uhr Ver
sammlung im Solberg-Restaurant, Schillerstr.

Stuttgarter. Abends halb 8 Uhr öffentliche Versammlung im Volkshaus.
Arbeiter-Bildungsverein für Witten, Leipzig, Dresden und Leipzig.
Abends 9 Uhr Vereinsversammlung in der Wittenstr. 44.
Gefellen- und Verfassungs-Komitee der Tischler, Junger Mannstr.
Versammlung zu Dresden. Abends 8 Uhr Wahlversammlung im kleinen
Saale der Reichshallen, Palmstr.

Verein zur Volkshilfe. Abends halb 8 Uhr Mitgliederversammlung.
Gemeine Sitzung. Abends 8 Uhr Vortrag im Vereinshaus, Hauptstr. 10.
Volkshilfsvereine in Dresden. Abends 9 Uhr Generalversammlung.
Wetterbericht nach der Wetterkasseler an der Augustusstraße
vom 10. Oktober, vormittags 9, 12 Uhr.
Barometer: 719. Veränderlich.
Thermometer: +15° R.
Thermometer: Min. +4, Max. +13.
Hygrometer: 78.
Wasserstand der Elbe: — 158 cm.

Dresdner Volkshaus

Ritzenbergstr. 2. — Telephone No. 1425. — Maxstrasse 13.

Nur einmal:
Sonnabend den 11. Oktober, von 8 bis 11 Uhr, im großen Saale
Grosser Musik-Abend
unter Mitwirkung des Konzertängers Herrn Max Math (Violon).
Eintritt frei. Programm 10 Pf. Eintritt frei.

Sonntag den 12. Oktober (in den Räumen der I. Etage)
Frei-Konzert
ausgeführt von der berühmtesten Tyroler Salon-Kapelle.
Gleichzeitig empfiehlt wir unseren vorzüglichen und preiswerten Mittags- und Abend
tisch, Porten von 3 Pf. an, sowie beliebige Tiere nur aus echten Fleisch.
Die Kommission.
NB: Mehrere andere und kleinere Konzertsäle haben an einigen Wochentagen noch
zur Verfügung. Wir richten hierauf an die geehrten Vereine und Gesellschaften das höchste,
aber dringende Ersuchen, und mehr wie bisher auch an den Wochentagen zu unterstützen. D. D.

So etwas ist noch nie geboten worden.

Sonnabend den 11. und Montag den 13. ds. Mts. erhält jeder Kunde bei
Einkauf von Mk. 7,50 an
ein Los der Dresdner Pferdezug-Ausstellung gratis
und wünscht ich, daß jedes Los ein großer Treffer ist.

Solange die Vorräte reichen, offeriere: Damen Schuhe und Stiefel in großer Auswahl,
Zugstiefel von Mk. 3,75 an; 1 großer Polster Lederhandschuh, warm gefüttert, 1 Paar
hat Mk. 4.—; Cichaner Filzschuhe Mk. 1,40; Pa. Filzpaantoffel 90 Pf.; Pantoffel 85 Pf.
Für Herren: 1 großer Polster Zug- und Schnürstiefel Mk. 4,75; Schnürstiefel
Mk. 3,75; Filzschuhe Mk. 1,90; Filzpaantoffel 95 Pf.; Pantoffel 85 Pf. an usw., usw.

Für Kinder alle erdenklichen Sorten Schuhe und Stiefel für Haus und Hof
Filzschuhe, Pantoffel von 15 Pf. an usw., usw.

Ein großer Polster Kinder-Filzschonenschuhe, zum Ausziehen, 60 u. 70 Pf.; ein Paar
Polster Damen-Filzpaantoffel 70 Pf.

Außerdem:
Ausverkauf
vorjähriger Winter- und Herbst-Stiefel und -Felle zu erdenklich billigen
Preisen, sowie 1 Polster gelbe Stiefel und Schuhe für Damen; Schnür Mk. 1,90 hat
Halschuh Mk. 2,90 hat 2,25. 1 Polster Herren-Stiefel, Good Year-Weit-System, Hand
arbeit, solange Vorrat reicht, Mk. 7,75 hat 10,75. Niemand veräume, seinen Bedarf bei mir zu decken.
Konkurrenzloses Angebot. — Umtausch gern gestattet. — Freundsliche, nette Bedienung.
Eigene Reparatur-Werkstatt. Eilige Reparaturen werden auf Wunsch in 1 Stunde fertig gestellt.

Georg Roth vorm. Otto Bertram

No. 4 Grunauer Strasse No. 4.
NB. Bitte höflich, genau auf die Firma und Nr. 4 zu achten: über dem Schaufenster
ist ein roter Stiefel mit dem Namen „Roth“ angebracht.

Achtung! Billiges Fleisch!

Vom 11. d. M. an und folgende Tage, früh 8 bis
abends 8 Uhr, verkaufe ich in der Hauptmarkthalle,
Altstadt (Stand Nr. 485 und 486), sowie in der
Neustädter Markthalle (Stand Nr. 9) die Reich
teile, Köpfe usw. von 400 Prima-Chäsen der
Konservenfabrik des Herrn Dr. Raumann, Plauen,
und zwar: Veber a Hund 65 Pf., ff. Rindsmark
70 Pf., Chäsenfleisch 60 Pf., Rindsniere 65 Pf.,
Herzen 50 Pf., Gehirne 60 Pf., Kopffleisch mit
Knochen 25 Pf., ff. Gries- und Bouillonknochen
15 Pf., Flecke 25 Pf., Lunge 20 Pf., Rinds
füße per Stück ca. 40 Pf.

Friedrich Roscher.

Strickwesten Barchent-Hemden Unterhosen

sowie alle Unterzeuge für Er
wachsene und Kinder
in großer Auswahl
solid und billig.

28 Ernst Venus

Annenstr. 24.

Damen- und Kinder-Garde
robe sowie Mäntel werden
anfertigt und repariert.
Wienbergstr. 55, part.

Handwagen, Kinderwagen,
Wagen u. Badewannen, Ovens
u. Mälzereien, einzelne Käber, billig
u. gut bei Müller, Galeriestraße 17.

Reich eingetroffen:
Schellfisch
groß, ohne Kopf, nur Fleisch
Pfand 25 Pf.

Pirna, Wadergasse 6.
Sofa, Matrasen, Reparaturen
fährt aus Martin, Jagdweg 11.

Zola 9 M., Nubebett 3 M.,
Vestfelle 3 M., Waschtisch 4 M.,
Ableiderbrant 9 M., Tisch 2 M.,
1. vert. Schöfergasse 21, 1.

Wahlfrau für Hochzeiten,
nahe Hauptbahnhof Dresden,
A. S. 40 Graven, der Arbeit, der Arbeit,
Sommer-, Herbst- u. Winter-Be
zieher verkauft billig, Tücher,
Privatmittagsstisch
Suppe, Braten, Kommode, 10 Pf.,
Sporengasse 4, I. Etage, 22. Stunde

Jedermann, ob Arbeiter, Handwerker oder Beamter, erhält Kredit

Möbel auf Abzahlung | Herren-Anzüge und Paletots

Schränke, Bertillos, Kommoden
Bettstellen, Matrasen, Divans
Tische, Stühle, Spiegel, Küchenmöbel

Einzelne Stücke
mit
5 M. Anzahlung.

Jackets — Hosen — Kinder-Anzüge
Damen-Konfektion, Röcke, Jackets.
Alles in größter Auswahl und zu billigsten Preisen.

Karl Klingler, 3 Moritzstraße 3

neben dem Löwenbräu.